

# Oberschlesischer Anzeiger.

Mittwoch  
den 20. Februar

Achtundvierzigster  
Jahrgang.



Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger  
erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch  
und Sonnabend, und kostet vierteljährlich  
15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr  
zu haben.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger  
empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art  
von Inseraten und wird die Spalten-  
Zeile oder deren Raum nur mit 9 Pf.  
berechnet.

Expedition: August Reßler's Buchhandlung in Kalibor am großen Binge Nr. 5.

## Macaulay's Urtheil über die Revolution der letzten zwei Jahre.

Es ist wohl unnöthig, dem Folgenden vorauszuschieben, aus welchen Gründen auch wir uns gern auf die Autorität Macaulay's berufen. Selbst dem oberflächlichen Zeitungsleser kann der Name dieses größten lebenden Geschichtschreibers nicht unbekannt geblieben sein. Nur daran wollen wir erinnern, daß es bisher nur die radikale Partei in Deutschland war, welche seine Aussprüche citirte. Und in der That: seine „Geschichte Englands seit der Thronbesteigung Jakobs II.“ ist eine vernichtende Polemik gegen das System der unumschränkten Monarchie. Dagegen ist es noch nicht hervorgehoben worden, wie weit Macaulay davon entfernt ist, von der Verwirklichung der neuesten Revolutions-Ideen wahre staatsbürgerliche Freiheit zu erwarten. Man lese folgende Charakteristik der letztjährigen Bewegungen; sie beschließt am Ende des dritten Bandes die Erörterung der Folgen der Revolution von 1688:

„Wenn jemals, so sollten wir heute im Stande sein, die ganze Bedeutsamkeit des Widerstandes zu ermessen, den unsere Vorfäter dem Hause Stuart leisteten. Rings um uns wird die Welt von den Zuckungen großer Nationen erschüttert. Regierungen, welche noch vor Kurzem Jahrhunderte schienen überdauern zu können, sind im Nu wankend gemacht und gestürzt worden. Die stolzeiten Hauptstädte des westlichen Europas flossen von Bürgerblut. Alle bösen Leidenschaften, Gewinnsucht und Rachsucht, Haß der Stände und Haß der Stämme, haben den Zügel der göttlichen und menschlichen Gesetze zerrissen; Furcht und Angst unwölken den Blick und beklemmen das Herz von Millionen; der Handel stockt, die Industrie ist gelähmt; die Reichen sind arm, die Armen ärmer geworden. Verderbliche Lehren, den Wissenschaften, den Künsten, der Industrie und Allem feind, was uns den Heerd des Hauses theuer macht, Lehren, die

in dreißig Jahren Alles vernichten würden, was dreißig Jahrhunderte für die Menschheit gethan, die, wenn sie ins Leben träten, die schönsten Provinzen Frankreichs und Deutschlands zu einem Congo oder Patagonien machen würden, sind von der Rednerbühne herab verkündigt und mit dem Schwert vertheidigt worden. Europa hat sich von Barbaren bedroht gesehen, gegen welche die Horden Attilas und Alboins aufgeklärt und menschlich waren. Die treuesten und wahrsten Freunde des Volkes haben mit tiefem Schmerz bekannt, daß kostbarere Interessen als die politischen Rechte auf dem Spiel ständen, und daß es nothwendig wäre, selbst die Freiheit zu opfern, um die Civilisation zu retten.“

Wir sehen hier die Ansicht, welche in den letzten Jahren die Handlungsweise der besten Patrioten bestimmt hat, durch einen an dem Parteienkampf untheiligten, und an historischem und politischen Scharfsinn unübertroffenen Beobachter bestätigt. Wer sie bei uns aussprach, mußte sich Gespensterfurcht vorwerfen hören; nun, Macaulay ist wahrlich kein Mann, den man solcher Nervenschwäche zeihen könnte. Versprache er, der begeisterte Vorkämpfer der parlamentarischen Rechte, sich von den politischen und sozialen Theorien unserer sogenannten Volkspartei auch nur ein kleines Plus wahrer staatsbürgerlicher Freiheit, er würde kein Opfer zu groß achten, das wir zu bringen hätten; — nun aber erklärt er sich bereit, lieber seinen Nacken unter das Joch des Absolutismus zu beugen, als daß er mit denjenigen, welche ihn gern als ihren Parteigenossen betrachten hätten, unseren äußersten Linken, gemeinschaftliche Sache machte. (Dmppsbt.)

## Aus dem Tagebuche eines Wein- und Menschenkenners.

Ein echter Weinphilosoph kann aus den Weinsorten, welche die Leute zu sich nehmen, so ziemlich einen logischen Schluß



ziehen, weß Geistes Kind sie sind. Der blaße säuerliche Gra-  
ves ist ein treues Bild des gemein = prosaischen Alltagslebens.  
Seine Consumenten sind daher meistens grundehrliche, haus-  
buckne Whillister, sitt- und sitzsame Schuster- und Schneiderseelen,  
fleißige Dekonomen und Hauswirthe, die sich den Kopf weder  
um die Wellenlinien der medicaischen Venns, noch um den Torso  
des Herkules, oder um die Quadratur des Kreises zerbrechen. —  
Die Medocritiker besitzen im Durchschnitt schon ein sinnigeres  
Gemüth: sie schweifen schon etwas hinüber in das Gebiet  
des Wissens und der Aesthetik. Es sind meistens ganz vertenselt  
pfliffige Köpfe, Pädagogen, angehende Aerzte, Theologen und Ju-  
risten, excentrische Proben-Reiter und aetherische Weinreisende. —  
Die Verehrer des vaterländischen Rheinweins, besonders der  
alten Sorten desselben, sind meistens tiefe Geister, Anti-  
quitäten-Krämer, Kammeralisten, Novellenschreiber, Nibelungen-  
Sänger und nicht selten schwer passionirte Säuser u. Austerneßer. —  
Die Vergewer der sprudelnden, perlenden Champagners sind in  
der Regel lockere Brüder, leichte Subjekte ohne besondere Tiefe  
des Charakters, die sich selten um den kommenden Tag beküm-  
mern, den lieben Gott sorgen lassen und leben; ihres Zeichens  
meistens Kunstgenies, Komödianten, Musikanten, Lustspiel- und  
Vauville-Dichter, Kompositoren von Trinkliedern und Operen-  
ten; Leute die unsere Erde für ein großes Wirthshaus und den  
Himmel für ein ausgespanntes Restaurations-Zelt ansehen. —  
Die Verkoster des edlen Burgunders sind Respektspersonen, de-  
ren Nasen wie Moses Antlitz und südamerikanische Laternenträ-  
ger leuchten; es sind tiefdenkende Staatsmänner und Gelehrte,  
Künstler de premier qualité, von Messen, Oratorien und gro-  
ßen Opern: item, eingefleischte Tragödiens- und Dramendichter. —  
Die Liebhaber der spanischen Sekte und Portweine, des Mal-  
vassers, Syrakusers, Kapweins, Xeres und Malaga's sind größ-  
tentheils arge Mystiker, oder Jesuiten, Kopfhänger und Licht-  
löscher, Grillenfänger und heimliche Sünder; oft auch nur fa-  
felnde Gecken, Halbmannen und Süßholz raspelnde Weiberknech-  
te. — Die wenigen Auserwählten aber, so alle erdenklichen  
Sorten, ohne Beschwerde, mit Behaglichkeit hinabgleiten lassen,  
das sind die eigentlichen Pracht-Exemplare der Schöpfung, kom-  
plete Universalgenies.

### Wasser- und Semmelcuren.

Aus Oesterreichisch-Schlesien.

Briesnitz, der große Wassermann, hat in seiner unmittelba-  
ren Nähe einen unerwarteten Rivalen in der Person des Bau-  
ers Schrott zu Lindewiese bekommen. Wenn Briesnitz im kal-  
ten Wasser ein Universalmittel gegen alle Krankheiten finden  
will, so behauptet dagegen Schrott eben so steif und fest: „Was-  
ser sei in den meisten, wenn nicht sogar in allen Fällen Gift.“  
Die Curnethode dieses neuen Mesculap's ist ganz eigenthümli-  
cher Art, jaß „bizarr und jedenfalls für starke Verdauungsorgane

berechnet, denn sein Hauptmittel besteht in harten, altbackenen  
Semmeln, die seine Patienten, würfelartig geschnitten, genießen  
und darauf unversüßten warmen Wein trinken. Einige sehr  
gelungene Curen des Semmel-doctors, wie er hier zu Lande ge-  
nannt wird, haben derartiges Aussehen erregt, daß viele Kranke,  
denen die Aerzte und Gräfenberg keine Besserung verschaffen  
konnten, nach Lindewiese zu Schrott pilgern, so daß das früher  
ganz unbekannte Gebirgsdorf schon eine ziemliche Berühmtheit  
erlangt hat. Mehr als 40 Curgäste sind diesen Winter dajelbst  
und unter ihnen sogar ein ausländischer Prinz, der als österrei-  
chischer Offizier in der Lombardei verwundet wurde und dem  
von den gelehrten Doctoren die Amputation eines seiner Beine  
in Aussicht gestellt wurde; Pflaster und kaltes Wasser halfen  
nichts, aber durch die Schrott'sche Semmelcur soll er beinahe  
schon hergestellt sein. Auch ein russischer Fürst, wenn wir nicht  
irren, ein Dolgorucki, verließ vor wenigen Jahren Lindewiese  
radical geheilt und die medicinische Welt sollte jedenfalls das  
einfache Heilverfahren des Naturalisten Schrott einer größeren  
Berücksichtigung als wie bisher, unterziehen, und es nicht so  
vornehm und geringschäßig ignoriren. Trotz unseres russischen  
Winters ist Gräfenberg doch nicht an Besuchern leer; auch Graf  
Stadion befindet sich noch unter ihnen und seine Besserung,  
von der Mehrere Blätter erzählten, gehört bis jetzt noch immer  
unter die frommen Wünsche.

### Flugblätter und Maueranschläge des Jahres 1848.

Nach der Nat.-Zeitg. hat die königl. Bibliothek in Berlin  
neuerlich eine werthvolle Erwerbung durch den Ankauf der Wie-  
ner Placate aus dem Jahre 1848 gemacht. Die in Berlin er-  
schienenen hat sie schon früher theils als Pflichtexemplare von  
den Druckern, theils durch Kauf an sich gebracht, und ihre Zahl  
beläuft sich auf nahe an 2000; doch sind es schwerlich auch nur  
die Hälfte aller im Jahre 1848 hier erschienenen Flugblätter  
und Maueranschläge. Wie wichtig solche, die Stimmung des  
Augenblicks bezeichnende Ausdrücke der Personen und Parteien  
für die Zustände jenes unvergeßlichen Jahres sind, wird man  
leicht einsehen: auch haben die größeren englischen Bibliotheken  
dieselben sorgfältig hier sammeln lassen, und in Frankreich sind  
die Pariser Placate gesammelt und als besonderes Buch abgedruckt  
worden. Auch die Berliner Placate sollen durch die Hempel'sche  
Verlagshandlung, wie diese anzeigt, jetzt sämmtlich vereinigt er-  
scheinen; jedoch zweifeln wir, ob es dem thätigen Verleger mög-  
lich wurde, sich des Besizes aller zu erfreuen. Viele der wich-  
tigsten sind nicht bloß vergriffen, sondern confiscirt und verboten,  
wie z. B. Monke's „Thronrede“, Massalaup's „An die Arbeit-  
ter“, Popf's „Drei Kugeln“, „An den König“ u. Die nach-  
märzliche Flugblattperiode beginnt mit dem am 19. März früh  
6 Uhr aus königlicher Feder geflossenen „An meine lieben  
Berliner“ und dem Tages darauf aus Neßlab'scher Feder ge-



Kloffenen „Extrablatt der Freude“ und sie schließt mit den männlichen Ausrufen Rimpler's am Vorabende des Belagerungszustandes und mit dem zu Frankfurt a. d. O. gedruckten Steuererweiterungsbeschluß der Nationalversammlung. In den das

zwischen liegenden 4—5000 Blättern ist ein großer Theil preussischer und deutscher Geschichte niedergelegt.

Verlag und Redaction  
August Kessler in Ratibor.

Druck von Bögner's Erben in Ratibor.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Concert : Anzeige.

Der hiesige Gesangverein beabsichtigt in Kurzem, und zwar sobald die Kosten durch Subscription gedeckt sind, sein erstes Concert zu geben. Subscriptionslisten (7½ *Sgr.* pro Billet) liegen in den hiesigen beiden Buchhandlungen aus.

Das Nähere erfolgt in den Lokalblättern.

**Lippelt.**

Zu der am 27. d. M. N.-M. 2 Uhr im Linhusenschen Saale stattfindenden **Verloosung des Waisen-Unterstützungs-Vereines**, liegen **Loose** zum Verkauf aus:

bei Herrn Conditor Freund,

„ „ „ Landerer,

„ „ „ Gastwirth Linhusen,

„ „ „ Weinkaufmann Höniger,

zum Preise von 5 *Sgr.* pro Stück.

Ratibor im Februar 1850.

**Comité des Waisen-Unterstützungs-Vereines.**

Da ich meinen Wohnort zu verändern gedenke, so ist mein vor dem Neuen-Thore gelegenes Grundstück sogleich aus freier Hand zu verkaufen. In den bedeutenden Räumen und Lokalitäten, wozu ein sehr großer Nutzgarten nebst Park-Anlagen zum Behufe eines öffentlichen Kaffee-Gartens, Glashaus, Kolonade, Musikhaus und Tanzsaal gehören, lassen sich mit wenig Kosten eine Brauerei und Badeanstalt herstellen.

Die näheren Bedingungen sind bei mir selbst zu erfahren. Auf diesem Grundstücke stehen 6500 *Alt.* Hypothek. Die Anzahlung wäre also nicht sehr bedeutend.

**Berw. Ulricke Weidemann.**

### Die erste Haupt-Verloosung des Großherzogl. Badischen Staats- Eisenbahn : Anlehens

findet für das Jahr 1850 am 28. Februar statt. Haupt-Gewinne: fl. 50,000, fl. 15,000, fl. 5,000, 4 à 2,000, 13 à fl. 1,000 u. geringster Gewinn fl. 42. — Aktien für diese Ziehung à 1 Preuß. *Alt.* (Plan gratis) empfiehlt das unterzeichnete Handlungshaus unter Zusicherung pünktlicher Einsendung der amtlichen Ziehungsliste.

**Moritz Stiebel Söhne,**

Banquiers in Frankfurt a. M.

Ein Wirthschafts-Gleve wird angenommen vom Gutspächter Bauer in Hohow.

### Diejenigen Leidenden,

welche sich bisher weder selbst, noch im Kreise ihrer Bekannten von der heilkräftigen Wirksamkeit der Goldberger'schen Ketten zu überzeugen Gelegenheit hatten, mache ich auf den im Druck erschienenen

### Zweiten Jahresbericht

über die **Heilkraft und Wirksamkeit** der Kaiserl. Königl. Oesterreichisch privilegirten und Königl. Preuß. concessionirten **Goldberger'schen galvanoelectrischen Rheumatismus-Ketten** aufmerksam und ist diese, für Alle, die an gichtischen, nervösen und rheumatischen Uebeln leiden, so **höchst wichtige Schrift** unentgeltlich bei mir zu haben. Diese segensreichen Erfolge, bestätigt in **amtlich beglaubigten Attestaten** von mehr denn **Ein Tausend** Sanitäts-Behörden, renommirten Aerzten und hochachtbaren Privat-Personen aller Länder Europa's, rechtfertigen sicherlich die Celebrität der Goldberger'schen Ketten und bieten die größte Bürgschaft für deren gerühmte und gepriesene Heilkraft.

Von dem Erfinder und Verfertiger dieser Ketten, Herrn **J. J. Goldberger** in Berlin, vormals in Tarnowitz, ist mir seit Jahr und Tag der **alleinige** Verkauf für den hiesigen Ort übergeben und halte ich sonach mein wohlaffortirtes Lager der **Goldberger'schen Ketten** in der Original-Verpackung, zu den festgestellten Fabrikpreisen (à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 *Alt.*, stärkere à 1 *Alt.* 15 *Sgr.* und in doppelter Construction gegen veraltete Uebel à 2 *Alt.*, so wie schwächste Sorte à 15 *Sgr.*) bei Bedarf zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

**A. Kessler in Ratibor.**

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß von heute ab gut gebrannter **Mauerkalk**, die Tonne 1 *Alt.*, Staubkalk zur Düngung à 15 *Sgr.* die Tonne, in meiner Kalk-Niederlage am Bahnhofe zu haben ist; — auch bin ich bereit, einem jeden Bauherrn in loco den Kalk einzuliefern, und 15 Kubik = Fuß auf die Tonne zu geben, für den Preis von 1 *Alt.* 4 *Sgr.* incl. Lösser- und Fuhrlohn. Auch ist stets bei mir gut gelöschter Kalk, der Kubik-Fuß à 2 *Sgr.* 9 *S.* zu haben.

Ratibor den 21. Januar 1850.

**E. Treumann,**

wohnhaft am Bahnhofe, im  
Tischler Drzfaschen Hause.

### Bleichwaaren

übernimmt zur Beforgung ins Gebirge

**L. Kern in Ratibor.**



## Handwerker-Versammlung

Donnerstag den 21. d. M. Abends 7 Uhr  
Vortrag und Erläuterung des Gewerbegesetzes  
betreffs des handwerksmäßigen Gewerbe-  
Betriebs.

### Wohnung = Vermietung.

In meinem Hause am Bahnhofe, ist eine Wohnung  
im dritten Stocke, bestehend aus drei Stuben, Küche und  
Zubehör, bald oder von Oßern ab zu beziehen.

vermitt. J. Luft.

Die weit und breit rühmlichst bekannten und bewährten

### Nechten Ohren : Magnete

(à Paar mit Gebrauchs-Anweisung in eleganten Carton  
verpackt 1 *Alt.* Pr. Cour.)

welche ein vorzüglich **schnelles** Heilmittel gegen **Kopf-  
leiden** aller Art, **rheumatische Zahnschmerzen**,  
**Ohrenreissen** und **Harthörigkeit** sind, sowie

### Goldberger's thermo-electrische Fingerringe in allen Größen,

(à Stück mit Gebrauchs-Anweisung erster Qualität 1 *Alt.*  
Pr. Cour. zweiter Qualität 20 *Gr.* Pr. Cour.)

die mit vielem Nutzen gegen **Schreibkrampf**, **Zittern**  
und **Schwäche** in den Händen, so wie zur **Stärkung**  
und **Kräftigung** der **Finger-** und **Handmuskeln**  
und **Nerven**, ohne jede Unbequemlichkeit getragen werden,  
sind bei dem Unterzeichneten stets echt und unverfälscht zu  
den festgestellten Fabrikpreisen vorrätig, und werden, als  
**ihrem Zweck vollkommen entsprechend**, zur ge-  
neigten Abnahme bestens empfohlen.

A. Kessler in Ratibor.

### Holz-Verkauf.

Um das **Holz** behufs des Wald-Anbaues zu räu-  
men, werden in Lissener Forsten die im Revier des  
Reudorfer Heegers befindlichen 164 Klaftern trocknes  
Kiefern Holz erster Klasse statt des früheren  
Preises pr. 100 *Gr.* vom 1. März 1850 ab zu **75 Sgr.**  
täglich einzeln verkauft. **Volodnik.**

A. Kessler's Buchhandlung in Ratibor  
erhielt so eben wieder Exemplare von:

# 1929.

## Noch 60 Jahre!!

und die Welt ist nicht mehr.

So spricht die Offenbarung Johannis. Nach dem  
Französischen des Abtes Charbonnel von Ferd.  
Freih. v. Biedenfeld. Gr. 8. Geheftet. Weimar,  
Boigt. 20 *Gr.*

Wenn die Weltgeschichte Perioden außerordentlicher Be-  
gebenheiten entrollt, wenn die Aengstlichen mit Bangigkeit  
in die Zukunft blicken, alsdann forschen die Aufmerksamern  
rückwärts, um sich aus den tiefsten Schichten der Ver-  
gangenheit ein Prognostikon zu stellen. Aber die wahren  
Weisen, die hochbegabten Männer aller christlichen Völker  
wenden im Glauben an eine providentielle Weltregierung  
ihre Vertrauen der mystischen Offenbarung Johannis zu u.  
finden immer wieder neue Schätze u. bedeutungsvolle Wei-  
sagungen in jener uralten Weisheit. In ihnen wiegt sich  
das Gemüth in seltsamen Ahnungen aus dem Dunkel der  
Gräber u. der kommenden Geschlechter, u. geräth in eine  
wundervolle Berausung. Der Geist kräftigt sich am sicher-  
sten gerade an dem, was außer dem Gebiete des Verstan-  
des liegt. Der Abt Charbonnel kredenz uns hier einen  
Becher solcher wundervoller Berausung u. mystischer Träu-  
me in ahnungsvollen Blicken in d. Zukunft d. Welt. Ge-  
nießbarer u. bedeutungsvoller aber ist dieser Becher unter  
den Händen d. bekannten hochgeachteten Uebersetzers gewor-  
den, ohne an Wahrheit u. Treue zu verlieren.

## Beachtenswerthe literarische Neuigkeiten,

vorrätig in

August Kessler's Buchhandlung (vormals Hirt) in Ratibor.

Aus Kossuth's Memoiren. In's Deutsche übertragen vom  
Grafen S. 6 *Gr.* 6 *Gr.*

Bayern, sein Recht und seine Geschichte. Von E. Höfler. 7 *Gr.* 6 *Gr.*  
Der Erfurter Vereinstag. 5 *Gr.*

Der hohe und der niedrige Radicalismus in seiner Feind-  
seligkeit gegen Religion, Recht, Freiheit und Gessittung, in der  
Schweiz, Frankreich und Italien, von v. Montalembert, in  
Deutschland mit Rücksicht auf die Gründung der Reichsverfas-  
sung von F. J. Buss. 1 *rtl.*

Die Grundsteuer - Ausgleichung im Preussischen Staate und  
die sich daran knüpfenden Entschädigungs-Ansprüche von dem ge-  
schichtlichen und rechtlichen Standpunkte aus beleuchtet von R.  
v. Patow. 7 *Gr.* 6 *Gr.*

Ein Beitrag zur jetzigen Stellung der richterlichen Beam-  
ten in Preußen. Aktenstücke herausgegeben von R. Gubitz. 5 *Gr.*  
Erinnerungen aus den badischen Freiheitskämpfen v.  
Amalie Struve. 20 *Gr.*

Gespräche politisch Todter. Von Charles Reate. I. Guizot  
und Louis Blanc. 7 *Gr.* 6 *Gr.*

Graf Ludwig Batthyány, ein politischer Märtyrer aus Un-

garn's Revolutionsgeschichte und der 6. Oktober 1849 in Ungarn  
von S. Horváth. 10 *Gr.*

Was will die Demokratie? Von Fr. Gerhard. 1 *Gr.* 6 *Gr.*

Zeittafeln der europäischen Staatengeschichte. Eine  
unparteiische, chronologisch geordnete Uebersicht aller wichtigen  
Ereignisse und Vorfälle des Jahres 1849. Von E. Sparfeld.  
2. Hft. 4 *Gr.*

Zum Verständnisse Friedrich Fröbels, von W. Lange.  
1-2. Beitrag. 10 *Gr.*

1. Beitrag, enthaltend: 1. Friedrich Fröbels erstes Auftreten  
im Frauenverein zu Hamburg, oder: Darlegung der Grund-  
idee Fröbels. 2. Was Fröbel Neues gebracht hat. II. Bei-  
trag, enthaltend: 1. Entwicklung der Erziehungsprinzipien  
Fröbels in ihrem Zusammenhange mit dem Entwicklungsge-  
setze des Weltalls. 2. Einiges aus dem Leben F. Fröbels.

Zur Preussischen Advokatenfrage. Von Boos. 5 *Gr.*

Zweite und letzte Protestation und Appellation gegen  
Einleitung eines strafrechtlichen Verfahrens wegen Theilnahme  
an der deutschen National-Versammlung zu Stuttgart. Von  
Prof. Fr. J. Wigard. 6 *Gr.*